

## Das Völkerschlachtdenkmal und der Südfriedhof in Leipzig



Südöstlich des Leipziger Stadtzentrums liegen das Völkerschlachtdenkmal und der Südfriedhof, die einen Besuch unbedingt lohnen.

Das größte Denkmal Europas, zur Erinnerung an die Völkerschlacht von 1813 konzipiert, wurde zwischen 1898 und 1913 vom Architekten Bruno Schmitz und den Bildhauern Christian Behrens und Franz Metzner errichtet und skulptural gestaltet.

Nähert man sich dem Monumentaldenkmal von der Stadt her, thront es wuchtig und 26 Meter hoch hinter einem rechteckigen Wasserbassin linkerhand des Südfriedhofes.

Die monumentale Figur des Erzengels Michael, die mittig platziert den unteren Bauteil bewacht, leitet zu Abtreppungen über, die den Bau nach oben hin etwas verjüngen, was vor allem auch durch die Kuppel, umstanden von zwölf überdimensionalen Freiheitswächterfiguren, gelingt.

Monumentalität, Wichtigkeit und Kolossalplastiken kennzeichnen auch das Innere des Denkmals. Man betritt zunächst die Krypta, die zu Ehren der in der Völkerschlacht gefallenen Soldaten errichtet wurde und von Schicksalsmasken sowie auf ihre Schilde gestützte Kriegerfiguren gerahmt wird. Die darüber gelegene Ruhmeshalle beeindruckt vor allem durch die 9,60 Meter hohen allegorischen Kolossalplastiken *Tapferkeit*, *Selbstvertrauen*, *Volkskraft* und *Opferbereitschaft*. Die Kuppel hingegen wartet mit lebensgroßen Relief-Reiterfiguren auf.



Gesamtansicht



Erzengel Michael



Innenansicht, Krypta



Kuppel mit Freiheitswächtern

Unmittelbar neben dem Denkmal erstreckt sich der parkähnliche, recht weitläufige Südfriedhof der Stadt, der 73 Jahre nach der Völkerschlacht eröffnet wurde. Streift man über den Friedhof, auf dem bedeutende Persönlichkeiten, wie z.B. Max Klinger, Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke und Christian Fürchtgott Gellert ihre Ruhestätte gefunden haben, kann man das Völkerschlachtdenkmal aus immer wieder neuen und interessanten Blickwinkeln betrachten.

Auf dem Südfriedhof sollte man unbedingt die Kapellenanlage von Otto Wilhelm Scharenberg, 1905 bis 1910 erbaut, besuchen. Sie zählt zu den größten Friedhofsgebäuden Deutschlands und setzt damit die Tradition einer besonders monumentalen und überdimensionierten Architektur, gleich neben dem Völkerschlachtdenkmal, fort.

Die Hauptkapelle, für welche das Klosterensemble von Maria Laach als architektonisches Vorbild galt, wird umgeben von Rundbogenarkaden, die auf wuchtigen Säulen mit schweren Kapitellen ruhen. Neoromanisches Formengut läßt sich an der Kapellenanlage des Friedhofs bis ins Detail studieren.

Bei einem Streifzug über den 82 ha großen Südfriedhof hat man zudem Gelegenheit, viele eindrucksvolle und künstlerisch wertvolle historische Grabmäler zu betrachten.



Kapellenanlage



Hauptkapelle



Grabmal